

D R E S D N E R P H I L H A R M O N I E

Sonntag, den 25. März 1973, 19.30 Uhr

Saal des Landhauses

5. L A N D H A U S - K O N Z E R T

Ausführende:

Helmut Rucker, Flöte

Gerhard Hauptmann, Oboe

Streichtrio der Dresdner Philharmonie:

Eberhard Friedrich, Violine

Hans Vos, Viola

Manfred Reichelt, Violoncello

Rudolf Wagner-Regeny

1903–1969

**Introduction et communication à mon ange
gardien für Violine, Viola und Violoncello (1951)**

Allegretto – Tres lent

Erstaufführung

Wolfgang Amadeus Mozart

1756–1791

**Quartett für Flöte, Violine, Viola und Violoncello
D-Dur KV 285 (1777)**

Allegro

Adagio

Rondo

PAUSE

Benjamin Britten

geb. 1913

**Phantasy – Quartett für Oboe, Violine, Viola und
Violoncello op. 2 (1932)**

Andante alla marcia – Allegro giusto – Andante –

Andante alla marcia

Franz Xaver Süßmayr

1766–1803

**Quintett für Flöte, Oboe, Violine, Viola und
Violoncello D-Dur**

Allegro con brio

Adagio

Rondo – Allegretto non troppo

Erstaufführung

Rudolf Wagner-Regeny, der am 28. August dieses Jahres 70 Jahre alt geworden wäre, komponierte das Trio „Mitteilung an meinen Schutzengel“ für Violine, Viola und Violoncello 1951 zum Gedenken an seine erste Frau, die Malerin und Bildhauerin Leli Duperrex (1893 bis 1947). Das als einziges seiner Kammermusikwerke streng zwölftönig konzipierte Stück ist eine kurze, poetische Studie, seine erste als gültig erachtete und veröffentlichte Zwölftonarbeit. Mit dem aus der Reihe entwickelten thematischen Material wird phantasievoll geschaltet. Während der erste Satz (Allegretto), die Introduction, stark mit Imitationen arbeitet, ist der zweite Satz, die „Mitteilung“, ein choralhaftes Tongebilde, dem ein liedähnlicher Mittelteil (Quasi Andante) eingefügt wurde.

Das Phantasy-Quartett des englischen Komponisten Benjamin Britten zählt zu seinen 1932 entstandenen Frühwerken. Anregungen für diese Komposition boten ihm die traditionelle Kombination eines Holzblasinstruments mit Streichern und die große Kunst des Oboisten Leon Goossens, dem das Werk gewidmet ist. Stellenweise wird der Oboe die Möglichkeit zur virtuoseren Betätigung gegeben. In der Gesamthaltung erinnert das Werk an Britten's klassische Vorbilder in den dreißiger Jahren (Mozart, Schubert). Das Phantasy-Quartett wurde 1934 mit Leon Goossens in London uraufgeführt und erklang im gleichen Jahr bei den Festspielen der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik in Florenz.

Franz Xaver Süßmayr, aus Schwanenstadt (Oberösterreich) stammend, erhielt Kompositionsunterricht bei A. Salieri und W. A. Mozart, dessen Requiem er vollendete. Seit 1788 in Wien lebend, wurde Süßmayr vor allem als Kapellmeister der deutschen Oper am Nationaltheater und durch seine Bühnenkompositionen bekannt. Heute ist das kompositorische Werk dieses Kleinmeisters der Wiener Klassik fast vergessen; die handschriftlichen Quellen des D-Dur-Quintetts befinden sich in der Sammlung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

VORANKÜNDIGUNG :

Sonntag, den 29. April 1973, 19.30 Uhr, Landhaus

6. LANDHAUS-KONZERT

Werke von Reger, Mendelssohn Bartholdy und Siegfried Matthus

Anrecht D

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1972/73 – Chefdirigent: Günther Herbig
Redaktion: Dr. habil. Dieter Härtwig

Druck: Polydruck Radeberg, PA Pirna - III-25-12 0,175 ItG 009-31-73